

Ist die Finanz- und Wirtschaftskrise in den Zahnarztpraxen angekommen?

Stand II. Quartal 2009 / 01. September 2009

II. 2009

Aus 80 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Zahnarztpraxen wurden Quartalswerte wie schon im I. Quartal 2009 zusammengetragen. Diese Zahnarztpraxen dürfen als „seit 2006 etabliert“¹ bezeichnet werden. Das Hauptaugenmerk der Datensammlung lag auch dieses mal auf der Entwicklung der Praxisleistung² sowie der Patientenzahl. Es wurde aber auch wieder die Entwicklung der Kosten₁ und des Ergebnis₁³ untersucht.

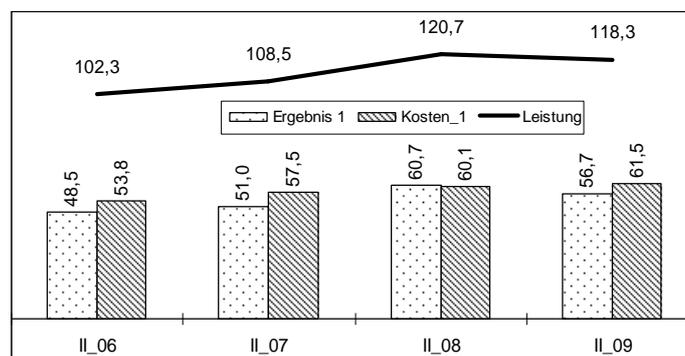
Bitte beachten Sie: Es wird hier lediglich die Entwicklung der in der Stichprobe enthaltenen Praxiswerte dargestellt. Es handelt sich nicht um Werte je Praxisinhaber, sondern um Durchschnittswerte aus den Gesamtpraxen, unabhängig von der Anzahl der jeweils praktizierenden Zahnärzte. Der Vergleich gilt nur für die dargestellte Entwicklung, nicht aber für die absoluten Werte.

Folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Entwicklung der Praxisleistung, der Kosten₁ sowie des Ergebnis₁ in Quartalen von II. 2006 – II. 2009.

BRZ-Ø in T€	II_06	III_06	IV_06	I_07	II_07	III_07	IV_07	I_08	II_08	III_08	IV_08	I_09	II_09
Leistung	102,3	100,5	111,0	115,8	108,5	104,7	117,8	112,4	120,7	109,7	120,9	118,2	118,3
Kasse (Bema)	59,5	57,9	64,2	66,9	61,4	60,4	65,8	64,3	66,6	59,3	65,7	65,6	64,4
Privat (GOZ)	42,8	42,6	46,8	48,9	47,1	44,3	51,9	48,1	54,2	50,4	55,2	52,5	53,9
Kosten₁	53,8	53,0	61,6	57,0	57,5	56,8	64,8	57,7	60,1	60,2	67,9	58,6	61,5
Ergebnis₁	48,5	47,5	49,4	58,8	51,0	47,8	53,0	54,7	60,7	49,5	52,9	59,5	56,7

Im II. Quartal 2009 liegt die Leistung nur leicht unter dem Vergleichswert aus 2008. Die Kosten₁ liegen dagegen leicht höher. Das Ergebnis₁ fällt um rd. 4 T€ von 60,7 T€ (II.08) auf 56,7 T€ (II.09) zurück, liegt aber immer noch klar über den Werten aus 2006 und 2007.

Der Verlauf deutet auf eine normale Schwankung hin. Ein Blick rein auf die II. Quartale (siehe grau unterlegte Spalten) liefert noch einmal eine komprimiertere Sicht. Nach II. 2006 ist in II. 2007 und in II. 2008 ein Leistungsanstieg zu verzeichnen, dem ein Mini-Leistungsrückgang in II. 2009 folgte. Die folgende Grafik stellt den komprimierten Verlauf noch einmal bildlich dar.



Die durchschnittliche Entwicklung der Praxisleistung lässt auch im II. Quartal keinen negativen Einfluss der Finanz- und Wirtschaftskrise auf Zahnarztpraxen erkennen.

¹ Als etabliert gelten hier Zahnarztpraxen die a) bei Neugründerpraxen bis zum II. Quartal 2006 mindestens 12 Quartale bestanden haben oder die b) bei Übernahmepraxen bis zum II. Quartal 2006 mindestens 4 Quartale vom Übernehmer geführt wurden.

² Hier ist die tatsächlich im Zeitraum erbrachte Leistung (= Honorar) verarbeitet, nicht der in der FiBu dokumentierte Zufluss. Der Verzerrer Fremdlabor ist eliminiert. Somit ist der zeitliche und der sachliche Ursache/Wirkungszusammenhang sauber dargestellt.

³ Ergebnis vor Kapitaldienst (Zins und Tilgung); Vergleiche auch mit dem Ergebnisblatt „Praxiserfolgsrechnung“ / Ergebnis₁ ist ähnlich der international verwendeten Kennzahl EBIT bzw. EBITDA.

Ist die Finanz- und Wirtschaftskrise in den Zahnarztpraxen angekommen?

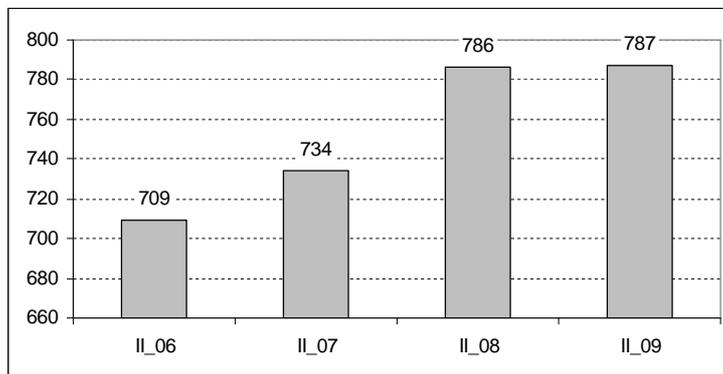
Stand II. Quartal 2009 / 01. September 2009

II. 2009

Die zur Patientenentwicklung gesammelten Daten zeigen folgendes Bild:

BRZ-Ø	II_06	III_06	IV_06	I_07	II_07	III_07	IV_07	I_08	II_08	III_08	IV_08	I_09	II_09
Honorar je Patient	149	148	138	159	150	146	141	153	157	150	141	157	153
Patientenzahl	709	703	827	743	734	733	849	746	786	739	869	768	787
Patienten_ALT	641	630	750	670	661	657	773	679	715	662	794	696	715
Patienten_NEU	71	76	80	75	74	77	79	67	73	77	75	73	72
Kasse Neu	62	67	72	67	67	70	72	61	66	69	67	66	65
Privat Neu	8	9	9	9	8	8	8	7	8	8	9	8	8

Der Entwicklungsdurchschnitt der Basiskennziffer „Patientenzahl“ zeigt bis II. 2008 eine leichte, aber insgesamt kontinuierliche Steigerung. Im II. Quartal 2006 wurden durchschnittlich 709 Patienten in der Praxis begrüßt. Für das II. Quartal 2009 gilt hier ein Wert von 787. Das ist fast der gleiche Wert wie in II. 2008 (786). Auch hier liefert die Konzentration auf die II. Quartale (siehe wieder grau unterlegte Spalten und Grafik) ein verdichtetes Bild.



Fazit: Wie schon zur Auswertung für das I. Quartal 2009 bemerkt, kann die Frage „Ist die Finanz- und Wirtschaftskrise in den Zahnarztpraxen angekommen“ nur für die Praxen der Stichprobe beantwortet werden. Zahnarztpraxen – auf jeden Fall die in dieser Stichprobe erfassten – scheinen sich bisher erfolgreich gegen die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu wehren. Offenbar bewahrheitet sich die allgemeine Annahme, dass der Sektor der Apotheker und Ärzte weniger konjunkturabhängig ist als andere.

Dennoch darf eine Verschärfung der Krise und ein überschwappen in die Zahnarztpraxen nicht ausgeschlossen werden, insbesondere wenn die Krise im Arbeitsmarkt ankommen sollte, nachdem die Maßnahmen zur Symptombekämpfung (Abwrackprämie, Kurzarbeit etc.) verpufft sind.

Falls es keine negativen Auswirkungen gibt, schadet es sicher nicht, wenn trotzdem Vorbereitungen getroffen wurden.

Mindestens sind folgende Punkte im Auge zu behalten: Break-Even (Mindest-Leistung) muss überschritten werden
 • Cash-Flow 3 (Ergebnis nach Steuern, Vorsorge, Tilgung und Lebenshaltung) muss über NULL liegen
 • Krisenkasse halten bzw. ausbauen
 • kontinuierliches und zielführendes Patientenmanagement
 • Überwachung der Konten.

Freundliche Grüße von der Hoyastraße